

Kriegs- Wörterbuch

für Zeitungsleser

nebst einer

**Statistik der krieg-
führenden Staaten**

Beilage zu Strauss-Hellers
Kriegskatechismus Ausg. A



Preis 20 Heller

Verlegt im Kriegsjahre 1914 bei Hugo
Heller & Cie., Wien, I. Bauernmarkt Nr. 3

J. n. 89684



Abschnitt, jede Verteidigungsstellung zerfällt in Abschnitte, deren Breite und Besetzung vom Gelände abhängt. Jeder A. erhält seinen Abschnittskommandanten.

Abstände, Distanzen nach der Seite hin.

Admiral (in Oesterr.-Ungarn), die höchste Marineoffizierscharge im Range eines Generals der Infanterie (III. Rangklasse). Die österr.-ungar. Marine hat in ihren Offizierskorps meist nur einen aktiven A., welcher Marinekommandant und gleichzeitig Chef der Marine-Sektion des Reichskriegsministeriums ist.

Augmentationsvorräte, aus dem lateinischen augmentare (vermehren, verstärken). Sind die Vorräte an Monturen, Armaturen, Rüstungen und Feldgeräten, welche für die Kriegsstärke eines Regimentes erforderlich sind. Die im Frieden nicht erforderlichen Ausrüstungsgegenstände werden in den Augmentationsmagazinen aufbewahrt.

Anschließen, Distanzen (der Tiefe nach) verringern oder ganz aufheben.

Anstalten, zur Erzeugung, Herbeischaffung und Verwaltung der verschiedenen Kriegsbedürfnisse sowie für wissenschaftliche

Zwecke bestimmte Teile der bewaffneten Macht.

Armatur, Waffen.

Armeen, entstehen aus der Zusammenziehung mehrerer Korps, beziehungsweise Truppendivisionen unter eine einheitliche Leitung. Die Bildung von A. ist bei großen Heeren notwendig, um die Zahl der Dispositionseinheiten zu verringern.

Armeeoberkommando, Oberleitung mehrerer auf demselben Kriegsschauplatze operierender Armeen. Das A. gliedert sich in das operierende A. und in das Etappenoberkommando.

Attacke, Kavallerieangriff.

Aufklärung, Erkundung der feindlichen Stellungen durch Kavallerie und Luftfahrzeuge.

Aufschlagzünder, Vorrichtung, welche das Geschoss (Granate) nach erfolgtem Aufschlage zur Explosion bringt.

Aufschliessen, die hintereinander marschierenden Truppen seitwärts vorziehen, um die Truppentiefe (Kolonnentiefe) zu verringern.

Ausfeuern, Artilleristische Feuerart. Alle geladenen Geschütze werden auf Kommando ihrer Geschützfürer abgefeuert.

Backbord, linke Seite des Schiffes.

Bataillon, zur erleichterten Führung werden 2 bis 4 Kompagnien in ein B. vereinigt. In Oesterreich-Ungarn bestehen die B. aus 4 Kompagnien. Gefechtsstand eines B. rund 1000 Gewehre. Befehlshaber des B. ein Stabsoffizier.

Batterie, ist der kleinste in taktischer und administrativer Beziehung in sich abgeschlossene Körper der Artillerietruppe. Die B. besteht aus 4 bis 8 Geschützen, (in Oesterreich 6 Geschützen) nebst den dazugehörigen Munitionswagen. Kommandant der B. ein Hauptmann. Bei Kriegsschiffen bilden die in einem Deck aufgestellten Geschütze eine B.

Batterief Feuer, artilleristische Feuerart. Die Geschütze schießen in entsprechenden Feuerpausen auf Aviso des ersten Offiziers fortgesetzt. Diese Feuerart wird nur ausnahmsweise angewendet, um einen Raum unter langsames Feuer zu nehmen.

Belagerungsgeschütz, Geschütz, welches für den Kampf um Festungen bestimmt ist. Es muss die betonierten, gepanzerten und meist auch mit Granit abgedeckten Geschützstände des Gegners durchschlagen können. B. mittleren Kalibers werden die 12- und 15-cm-Geschütze genannt. Schwere B. diejenigen von 18 cm aufwärts. Das schwerste österr. B. ist die Haubitze, (Motor-Haubitze), welche bei Namur und Maubeuge erfolgreich hervortrat. Das schwerste B. Deutschlands ist der 42-cm-Mörser, von dessen Existenz

man erst bei der Einnahme von Lüttich erfuhr. Der 42-cm-Mörser wird den Befestigungsbau (Fortifikationslehre) in neue Bahnen lenken. Tragfähigkeit (Schussbereich des 42-cm-Mörser) zirka 13 km. Maximale Scheitelhöhe etwa 5500 m. Das aus dieser Höhe einschlagende Geschoss dürfte durch den Luftwiderstand bis zur Rotglut gebracht, eine Aufschlagwirkung erzielen, welcher die bisher angewandten Mittel keinen dauernden Widerstand mehr bieten können.

Bestreichen. Einen Raum im Bereiche der Feuerwaffe halten.

Brigade, ist das Zwischenglied zwischen Regiment und Truppendivision. Besteht in der Regel aus 2—3 Infanterieregimentern.

Die B. kann auch aus einzelnen Bataillonen gebildet werden. (In Österr.-Ung. 15. und 16. Korps). Die Kavallerie-B. besteht analog aus 2—3 Kavallerieregimentern. Die B. ist nur eine taktische, aber keine administrative Einheit. Kommandant der B. ist in der Regel ein Generalmajor, ausnahmsweise ein Oberst (Oberstbrigadier).

Brückenkopf, Befestigung, welche die über einen Fluß führende Brücke gegen feindliche Angriffe deckt, Angriffsunternehmungen auf dem jenseitigen Ufer begünstigt.

Casus foederis, der Eintritt von in einem Vertrage vorgesehenen Ereignissen.

Commodore, siehe Flaggenoffizier.

Kompagnie, ist der kleinste, in taktischer und administra-

tiver Beziehung in sich abgeschlossene Körper der Infanterie. Die Kriegsstärke der C. wird in allen Staaten nach dem Grundsatz bemessen, dass sie im Gefecht durch die menschliche Stimme noch beherrscht werden kann; daher beträgt die Kriegsstärke in allen Staaten ungefähr 250 Mann. Die C. ist in 3 bis 4 Züge eingeteilt (in Oesterreich 4 Züge). Die C. wird von einem Hauptmann befehligt.

Defensiv, abwartend, verteidigend.

Defilé, Strecken an Kommunikationen, welche den Übergang aus der Marschkolonne in die Gefechtsform nicht gestatten. D. ist daher ein mit der Grösse des in Betracht kommenden Körpers wechselnder relativer Begriff.

Defilieren, Paradevorbeimarsch.

Degagieren, entlasten.

Demobilisierung, die Rückkehr der bewaffneten Macht vom Kriegs- zum Friedenszustand.

Displacement, gleich Wasserverdrängung eines Schiffes. Wird in Tonnen ausgedrückt.

Detachement (detachieren, abtrennen), Abteilung, welche zur Lösung einer bestimmten Aufgabe ihrem Verbandsabdrängt wurde.

Disziplin, die der Truppe inwohnende Subordination, Pflichttreue und Ordnung.

Dreadnought (engl: „Fürchte nichts“), Schlachtschiffstypus von besonderer Größe, benannt nach dem im Jahre 1906 vom Stapel gelassenen 17.000 Tonnen-Schiff „Dreadnought“.

Einschiessen, Ermittlung der

Distanz zum Ziele durch Schießen und Beobachten. Zum E. wendet die Artillerie die Lage, die Infanterie die Salve an.

Eklairer, Aufklärer.

Elitetruppen, s. Garden.

Eskadron (in Deutschland Schwadron), der kleinste in taktischer und administrativer Beziehung in sich abgeschlossene Körper der Kavallerietruppe. Die E. wird von einem Rittmeister befehligt. Sie ist fast in allen Staaten beiläufig 150 Reiter stark. Die E. zerfällt in 4 Züge.

Eskader, eine zum Zweck gemeinschaftlicher Aktion vereinigte Anzahl von Kriegsschiffen.

Etappenbereich, Raum hinter der Armee.

Etappenlinien, Kommunikationen, auf welchen der Verkehr zu und von der Armee stattfindet. E. können sein: Eisenbahnen, Flüsse, Feldbahnen, Strassen.

Feldbefestigung. Mit den Mitteln der Feldarmee und mit nur vorübergehenden, durch die jeweilige Kriegslage bedingten Zweck aufgeführte Befestigungen.

Feldgeräte. Zu den F. gehören: Brotsack, Feldflasche, Essschale, Kochgeschirr, Wassereimer, Zugslaterne, Verbandpäckchen, Infanteriespaten, Beilpicke, Drahtschere, Lagerhacken usw.

Feldmarschall, auch Generalfeldmarschall; höchste militärische Charge. Wird in Oesterreich nach althergebrachter Sitte nur an Generäle, welche vor dem Feinde gestanden, erteilt. Letzter österreichischer Feld-

marschall Erzherzog Albrecht (gestorben 1895).

Feldmarschalleutnant (i. Deutschland: Generalleutnant) Generalcharge. (In Oesterreich IV. Rangsklasse). Dem Feldmarschalleutnant gebührt die Ansprache Exzellenz. Der F. ist in der Regel Kommandant einer Truppendivision.

Feldruf, s. Losung.

Feldwachen. Die zur Sicherung einer in Ruhe befindlichen Truppe (Nächtigung, lange Rast usw.) ausgeschiedenen Wachen.

Feldwebel (bei der Jägertruppe „Oberjäger“, bei der Kavallerie „Wachtmeister“, bei der Artillerie „Feuerwerker“). Unteroffizierscharge, Distinktion: Gelbseidenes Börtchen und drei Sterne.

Feldzeichen, die Zeichen, durch die sich Truppen eines Staates von fremden unterscheiden, insbesondere Fahnen, Standarten, Schärpen, Degenquasten etc.

Feldzeugmeister (in Deutschland General der Artillerie). Generalcharge. Gleicher Rang mit General der Infanterie oder General der Kavallerie. F. nennen sich diejenigen Generäle (in Oesterreich der III. Rangsklasse), welche aus der Artillerietruppe hervorgegangen sind.

Feuerschnelligkeit, Geschwindigkeit, mit der die Schüsse einander folgen. Maximale F. der Geschütze pro Minute: tempiert 8 Schuss, nicht tempiert 20 Schuss.

Feuertaufe. Das erste kriegsrische Erlebnis.

Feuerwerker, siehe Feldwebel.

Flaggenoffiziere, Marineoffiziere vom Kontreadmiral aufwärts. F.

sind Befehlshaber mehrerer zu einem Verbandsgehörenden Kriegsschiffe. Führt ein Linien-schiffskapitän (Marinestaboffizier) das Kommando über einen solchen Schiffsverband, dann führt er den Titel Commodore.

Flaggschiff. Jenes Schiff, auf welchem die Kommandoflagge weht.

Flotte. Eine zum Zweck gemeinschaftlicher Aktion vereinigte Anzahl von Kriegsschiffen.

Flugbahn. Der von dem abgeschossenen Geschosse beschriebene Weg.

Forts. Das schon im Frieden aufgebaute Verteidigungswerk in der Gürtelkette einer Lagerfestung.

Franktireur, Freischärler.

Fregattenkapitän, Marineoffizier im Oberstleutnantsrang (VIII. Rangsklasse).

Fussangel, Verteidigungsmittel im Festungskrieg. Die Fussangel besteht aus einem dreikantigen spitzen Eisenzeug, welches auf dem Glacis und vor dem Glacis ausgestreut wird, um das Vorwärtstürmen der Truppen zu hemmen.

Galopp, Gangart des Pferdes. Im G. legt das Pferd 500 Schritte (etwa 375 m) pro Minute zurück.

Garde. Elitetruppe, deren Leute besonderen Anforderungen entsprechen mussten. Die Garden haben in den verschiedenen Staaten eine verschiedene Entwicklung genommen. Deutschland und Russland haben ihre G. aus traditionellen Gründen bis in die Gegenwart behalten. Die Organisation, Ausbildung

und Bewaffung ist wie bei den übrigen Truppen. In Oesterreich-Ungarn bestehen nur Leibgarden für den Hofdienst.

Gebirgsartillerie. Artillerie, welche mit einer Geschütztype ausgerüstet ist, deren Konstruktion die Fortschaffung des Geschützes im Gebirgsterrain gestattet. Die G. ist zur Fortschaffung der Geschütze mit Tragtieren dotiert.

Gefreiter (bei der Jäger- und Kavallerietruppe Patrouillenführer). Erste Chargenstufe im Mannschaftsstande. Der G. gehört nicht zu den Unteroffizieren. Distinktion: ein weisser Stern.

Geisel. Gefangene, die gewöhnlich den höchsten weltlichen und geistlichen Würdenträgern entnommen werden und mit dem Leben für die Durchführung gewisser aufgezwungener Bestimmungen oder aber auch für die Ordnung und Sicherheit haften.

General-Oberst. Eine nur in Deutschland gekannte hohe Generalcharge. Der G.-O. rangiert zwischen dem General d. Infanterie u. dem Feldmarschall. Er ist in der Regel Armeekommandeur (im Frieden Armeespekteur).

Generalquartiermeister (nur in Deutschland), Funktion des Stellvertreters des Chefs des Generalstabes. Hat den gesamten Detaildienst des Hauptquartieres unter sich und zeichnet die für die Oeffentlichkeit bestimmten Communiqués des Armeekommandanten.

Meile, geographische. 7.42 km.
Gesamtdetailoffizier. Bezeichnung für den nach dem Kommandanten rangsältesten Offizier eines Kriegsfahrzeuges.

Geschwader. Eine zum Zweck gemeinschaftlicher Aktion vereinigte Anzahl von Kriegsschiffen. Das Geschwader kann sowohl selbständig als auch Unterabteilung einer Flotte und Eskader sein.

Geschützsporn. An der Lafette angebrachte Bremsvorrichtung in Form eines Sporns, die den Rückstoss abzuschwächen hat.

Glacis. Die schräg abfallende Ebene im unmittelbaren Wirkungsbereich der Forts, welche von hier aus leicht bestrichen werden kann, ohne dem Stürmenden Deckung zu bieten.

Granate. Geschossart der Artillerie. Die Explosion der G. erfolgt durch den Aufschlagzünder nach erfolgtem Aufschlage. Nach der Explosion bilden die Sprengstücke der G. einen Streukegel, welche zum Unterschied von dem Schrapnell (infolge Fehlens der Füllkugel) eine grosse Seitenwirkung, aber nur eine geringe Tiefenwirkung aufweist.

Gürtelfestung. Eine Festung, welche von einem Gürtel selbständiger Werke umgeben ist. Der Halbmesser dieses Gürtels muss mindestens so bemessen sein, dass die Stadt und die um die Stadt sich schliessenden Truppenlager dem feindlichen Artilleriefeuer nicht ausgesetzt sein dürfen. G. werden daher auch oft Lagerfestungen genannt.

Heeresanstalt, s. Anstalt.

Honvéd. Ungarische Landwehr.

Hulks. Alte ausrangierte Schiffe, die meist noch zu Friedenszwecken (Bequartierungsschiffe, Depotschiffe usw.) verwendet werden.

Indirekter Schuss. Schuss gegen ein unsichtbares Ziel.

Infanteriebrigade s. Brigade.

Infanterietruppendivision siehe Truppendivision.

Kaliber. Bohrungsdurchmesser der Feuerwaffen.

Karabiner, Feuerwaffe von geringerer Länge als das Infanteriegewehr, vor allem bei den berittenen Truppen in Verwendung.

Karriere, Gangart des Pferdes, K. ist der Galopp bis zur Aufbietung aller Kräfte.

Kasematte, mit bombensicherer Decke versehene Räume zur gesicherten Unterkunft von Mannschaften und Geschützen.

Kavalleriebrigade, s. Brigade.

Kavallerie - Truppendivision, s. Truppendivision.

Kintschal, der Dolch des Kaukasuskosaken.

Konteradmiral, Marineoffizier im Range eines Generalmajors (V. Rangsklasse).

Korvettenkapitän, Marineoffizier in der Majorscharge (in Oesterreich VIII. Rangsklasse).

Koffer, gedeckter Geschützstand, in dem das Fort umgebenden Graben.

Korporal, die niedrigste Unteroffizierscharge. Distinktion: zwei weisse Sterne.

Korps, Armeekorps, welcher aus der Vereinigung von 2 bis 3 Truppendivisionen entsteht.

(Das deutsche und russische Korps hat 2, das österreichische 3 Truppendivisionen). Die Bildung von Korps beruht auf der Notwendigkeit, die Leitung grosser Armeen zu erleichtern. Die Heere kleinerer Staaten, wie z. B. Bulgarien, Serbien, Belgien, usw. kennen den Korps-Verband nicht. Kommandant des Korps ein General der Infanterie (bzw. General der Kavallerie oder Feldzeugmeister).

Kreuzer, Kriegsschiff, dient zur Unterstützung der Schlachtschiffe. Der Kreuzer zeichnet sich durch grosse Fahrgeschwindigkeit und die Fähigkeit aus, grosse Distanzen zur See zurücklegen zu können. Die Ausrüstung der Kreuzer mit Geschützen steht jener der Schlachtschiffe nur wenig nach.

Kriegskontribution, der feindlichem, okkupiertem Gebiet auferlegt wird.

Kriegspressequartier, Aufenthaltsort der Kriegsberichterstatter.

Lage (Zugslage), artilleristische Feuerart. Die Geschütze der Batterie (des Zuges) schiessen, gewöhnlich vom linken Flügel, auf Aviso des ersten Offiziers in so rascher Folge auf einmal durch, dass die Beobachtung der einzelnen Schüsse noch möglich ist. Die Lage ist die normale Feuerart der Artillerie.

Lagerfestungen, s. Gürtelfestungen.

Landsturm wird einerseits aus denjenigen waffenfähigen Leuten eines Staates, welche ihrer gesetzlichen Dienstpflicht bereits

Genüge geleistet haben, andererseits aus nicht gedienten, gesund befundenen Leuten (letztere zum Dienst ohne Waffe) gebildet. Der Landsturm wird in den verschiedenen Staaten nach Altersklassen oder nach militärischer Vorbildung in verschiedene Klassen (Aufgebote) eingeteilt.

Landwehr, Truppen der zweiten Linie, d. h. aus älteren Reservejährgängen gebildet. In Oesterreich-Ungarn ist die Landwehr in jeder Richtung mit dem Heer gleichzustellen, die Errichtung der Landwehr ist hier mehr auf staatsrechtliche als auf militärorganisatorische Gründe zurückzuführen.

Lava. Russische Reiterattacke in loser Form.

Linienschiff, auch **Schlachtschiff**, ist ein Kriegsschiff, welches seiner artilleristischen Bewaffnung nach für die grosse Seeschlacht bestimmt ist. Die starke Bestückung und Panzerung gestatten dem L. bloss eine verhältnismässig geringe Geschwindigkeit. Die Hauptbestückung moderner L. (s. a. Dreadnoughts) besteht aus zehn bis zwölf 30- bis 35-cm-Kanonen, welche zu 2 oder 3 Stück in Panzertürmen placiert sind.

Linienschiffskapitän (in Deutschland Kapitän zur See), Marineoffizier in der Oberstencharge. Der L. ist in der Regel Kommandant eines Linienschiffes. Befiehlt er mehrere, zu einem Verbands gehörige Kriegsschiffe, so führt er den Titel eines Commodore.

Losung. Im Vereine mit dem

Feldruf wechselseitiges Erkennungszeichen zwischen Angehörigen desselben Heeres.

Minen, sind in der Erde, in Mauerwerk oder unter Wasser angebrachte Sprengladungen, deren Auslösung ertrümmernd auf die Umgebung wirken soll. Seeminen, welche im modernen Seekampfe eine grosse Rolle spielen, sind völkerrechtlich nur dann gestattet, wenn sie verankert sind. Landminen, s. Landtorpedos.

Mobilisierung, der Uebergang der bewaffneten Macht vom Friedens- auf den Kriegsstand.

Monitor, Flusskampfschiff.

Montur, Bekleidung.

Nagaika, kurzstielige Reitpeitsche (russisch).

Oberoffiziere, Offizierscharge vom Leutnant bis einschliesslich des Hauptmannes (Rittmeister).

Offensive, Angriff.

Ordre de bataille, Schlachtordnung. War in früheren Jahrhunderten die kunstgerechte Aufstellung des Heeres zur Schlacht. Gegenwärtig versteht man unter O. die erste Gliederung der Armee im Felde.

Patrouillenführer, s. Gefreiter.

Periskop, s. Unterseeboot.

Perkussionszünder, s. Aufschlagzünder.

Plänkler. Der einzelne Soldat der Schwarmlinie.

Polnische Legion. Der Verband polnischer Kriegsfreiwilliger, der auf österreichischer Seite um die Unabhängigkeit Polens kämpft.

Protze, der zweirädrige Vorderwagen der Geschütze, auf dem

meist ein Teil der Munition mitgeführt wird.

Raids, Streifzüge (namentlich von Kavallerieabteilungen) im Rücken des Feindes, um Eisenbahn, Straßen und Telegraphenverbindungen zu unterbrechen, feindliches Eigentum zu vernichten, kleinere feindliche Abteilungen aufzuheben, den Feind zu Detachierungen zu veranlassen etc.

Rapidkreuzer, Kriegsschiff neuerer Type. Wird hauptsächlich zur Aufklärung verwendet, muss daher eine aussergewöhnliche Geschwindigkeit erzielen können. R. werden mit einem Displacement von 3000 bis 5000 t gebaut und erreichen eine Stundengeschwindigkeit von 27 See-meilen.

Regiment. Organisatorische Einheit und Grundlage für territoriale Ergänzung und Dislokation. Das Infanterie-R. gliedert sich in 3 bis 4 Bataillone (österreichisches Heer und Russland 4 Bataillone, österreichische und ungarische Landwehr, deutsches Heer 3 Bataillone), das Kavallerie-R. in 4 bis 6 Eskadronen (Oesterreich und Russland 6 Eskadronen, Deutschland 4 Eskadronen). Das Artillerie-R. besteht aus 4 bis 9 Batterien (Oesterreich, Deutschland, Russland 6 Batterien, Serbien 9 Batterien). Kommandant des R. ein Oberst.

Reitende Artillerie, die der Kavallerie-Truppendivision beigegebene Feldartillerie. Bezeichnung stammt daher, dass die Mannschaft, um die Vorwärtsbewegung des Geschützes zu er-

leichtern, beritten ist. Zum Unterschied von der R. A. wird die der Infanterie-Truppendivision beigegebene Artillerie auch „fahrende“ Artillerie genannt.

Rekognoszierung, Aufklärung.

Rencontregefecht, Begegnungsgefecht. Beim R. befinden sich beide Gegner im Vormarsch.

Requisition, Inanspruchnahme der Hilfsmittel eines Landes, gleichgültig, ob gegen Entgelt oder nicht.

Ressourcen, Hilfsquellen.

Rüstung. Zur R. gehören Patronentaschen, Patronentornister und Kalbfelltornister, bezw. Packtornister.

Salve. Feuerart: Gleichzeitiges Abfeuern mehrerer Feuerwaffen (Geschütze oder Gewehre).

Sappeurtruppe, Waffengattung. Die Sappeurtruppe befasst sich mit der Herstellung von Feldbefestigungen und allen damit zusammenhängenden Vorrichtungen. (Aufwerfen von Schanzen, Legen von Sandminen etc.)

Schiffsdivision, s. Geschwader.

Schrapnell. Geschossart der Artillerie. Die Explosion des Sch. kann nach erfolgtem Aufschlagen oder aber in der Luft, in einem bestimmten Punkte der Flugbahn erfolgen. Die Explosion wird durch den Zünder (Zeitzünder) bewirkt. Nach der Explosion bilden die im Inneren des Sch. lagernden Füllkugeln und die Sprengstücke einen Streukegel von besonderer Tiefe.

Schützengraben. Für die Schwarmlinie ausgehobene Erddeckung.

Schwadron, s. Eskadron.

Schwarmlinie. (In Deutschland Plänklerkette.) Feuerlinie der Infanterie.

Seemeile, 1·85 km.

Sotnie. Bezeichnung der Eskadron im russischen Heere.

Stab. Die einem Kommandanten zur Unterstützung in der Führung des Dienstbetriebes beigegebenen Organe.

Stabsoffiziere. Offizierschargen vom Major bis einschliesslich Obersten.

Steuerbord, rechte Seite des Schiffes.

Streuen. Feuerart der Artillerie. Besteht in dem geschützweisen Schiessen mit Schrapnells von 100 zu 100 m auf Kommando des Geschützführers zur Bestreichung eines beiläufig 400 m tiefen Raumes.

Subalternoffizier — Leutnant und Oberleutnant.

Superarbitrierung ist die Entscheidung über die konstatierte Dienstuntauglichkeit durch eine Militärkommission.

Subordination, unbedingter Gehorsam.

Tempieren, den Zeitzünder zur Explosion des Geschosses in einem bestimmten Punkte der Flugbahn einstellen.

Torpedo. Zigarrenförmiges Unterseesprenggeschoss, welches sich selbsttätig (durch komprimierte Luft) fortbewegt. Das Lancierrohr, aus welchem der Torpedo abgeschossen wird, erteilt diesem nur die erforderliche Richtung.

Torpedoboot. Kleines schnelles Kriegsfahrzeug, dessen Haupt-

waffe der Torpedo ist. Das Torpedoboot hat die Aufgabe, sich der feindlichen Flotte möglichst unbemerkt zu nähern und gegen sie Torpedos zu lancieren.

Trab. Gangart des Pferdes. Im T. legt das Pferd gegen 300 Schritte (etwa 225 m) pro Minute zurück.

Train. Der T. umfasst alle Transportmittel (Fuhrwerke, Automobile, Pferde, Tragtiere, nebst dem Personal), die der Armee die Mittel zur Erhaltung ihrer Schlagfertigkeit, wie: Munition, Verpflegung, Sanitätsmaterial, Kleidung nachführen.

Trainbedeckung. Truppe zur Sicherung des Trains.

Tripelentente, das Bündnis zwischen Frankreich, England und Russland (Dreiverband im Gegensatz zum Dreibund).

Truppe. Die für den Kampf bestimmten Teile der bewaffneten Macht.

Truppendivision. Der erste taktische und administrative Armeekörper höherer Ordnung (daher auch vielfach strategische Einheit genannt). Die T. ist die Grundeinheit von Korps und Armeen. Die Infanterie-T. besteht aus 2 bis 3 Infanteriebrigaden; sie ist verschieden stark, mit Artillerie (in Oesterreich und Russland mit 60, Deutschland 72, Serbien 36 Geschützen) und Kavallerie (2 bis 3 Eskadronen) dotiert. Der Gefechtsstand der Infanterie-T. besteht daher aus 12.000 bis 16.000 Gewehren, 36 bis 72 Geschützen, 300 bis 500 Reitern. Die Kavallerie-T. besteht aus 2 bis 3 Kavalleriebrigaden,

einigen Batterien und Maschinen-
gewehrabteilungen, manchmal
ist der Kavallerie-T. auch Infan-
terie (Radfahrerabteilungen) bei-
gegeben. Gefechtsstand der
Kavallerie-T. 3000 bis 4000 Reiter,
8 bis 24 Geschütze usw. Die T. ist
mit Trains reichlich dotiert,
wodurch sie zu selbständigen
Operationen befähigt wird. Kom-
mandant der T. ein Feldmarschall-
leutnant (Generalleutnant).

Unterseeboot. Torpedoboot (s. d.)
welches völlig unter Wasser zu
tauchen vermag. Zur Beobach-
tung des Horizontes dient ihm
das Periskop, welches aus einer
Hohlröhre besteht, die aus dem
Boote nach oben geschoben
wird; ein an ihrem oberen Ende
befindliches Prisma, das um die
vertikale Achse drehbar ist,
wirft die eintretenden Strahlen
auf eine Platte (nach Art der
camera obscura).

Vedette. Die von einer Feld-
wache zur Beobachtung aufge-
stellten Posten.

Verhau. Sperrung von Wegen,
durch Hindernisse, wie umge-
stürzte Baumstämme, Draht-
zäune etc.

Vizeadmiral. Marineoffizier,
im Range eines Feldmarschall-
leutnants (Generalleutnant).

Wachtmeister, s. Feldweibel.

Waffengattungen. Je nach Be-
waffnung und Bestimmung
werden die Truppen in mehrere
Waffengattungen geteilt. W.
sind: Infanterie, Kavallerie, Ar-
tillerie und technische Truppen.

Wolfsgrube. Verteidigungsmittel
im Festungskrieg. Besteht aus
tiefen, in die Erde gegrabenen
Löchern, in welche man nach
oben zugespitzte Pfähle treibt,
welche dann mit Stroh zugedeckt,
den stürmenden Truppen un-
sichtbar gemacht werden.

Zeitzünder. Vorrichtung, das
Schnapnell entweder in einem
bestimmten Punkt der Flugbahn
(Luftexplosion) oder nach er-
folgletem Aufschlag zur Explosion
zu bringen. Das entsprechende
Einstellen des Z. nennt man
tempieren.

Zernieren. Einschliessen.

Zerstörer. Kriegsschiff kleinerer
Type. Bestimmt zur Bekämpfung
(Zerstörung) feindlicher Torpedo-
fahrzeuge. Hat daher eine be-
sonders grosse Fahrgeschwindig-
keit zu erzielen. Ist mit 1 bis 2 Ge-
schützen mittleren Kalibers be-
stückt.

Zugführer. Unteroffizierscharge.
Distinktion: drei weisse Sterne.



Fläche und Einwohnerzahl der Staaten und ihrer Kolonien nebst Hauptorten.*

◆ = Festung, B. = Berechnung, Sch. = Schätzung, Z. = Zählung.

Albanien 30.000 km^2 , 900.000 Einw. (Sch. 1914). — **Durazzo** zirka 4000, **Skutari** 30.000 Einw.

Belgien 29.500 km^2 , 7,500.000 Einw., (B. 1911), davon 38⁰/₀ mit französischer, 42⁰/₀ mit vlaemischer (niederdeutscher) Sprache, 20⁰/₀ zweisprachig. — **Brüssel** (mit Vororten) 737.000, ◆ **Antwerpen** 408.000, ◆ **Lüttich** 244.000, ◆ **Namur** 32.000 Einw. — **Kolonie (Afrika): Belg. Kongo** 2.350.000 km^2 , 15,000.000 Einw.

Bulgarien 114.000 km^2 , 4,800.000 Einw., (Sch. 1913). — **Sofia** 103.000 Einw.

Dänemark 39.000 km^2 , 2,760.000 Einw. — ◆ **Kopenhagen** 590.000 Einw. (Z. 1911). — **Nebenländer (Island, Grönland usw.)** 194.600 km^2 , 143.000 Einw.

Deutsches Reich 540.860 km^2 , 65,000.000 Einw. (Z. 1910). — **Berlin** 2,086.000 (B. 1913), mit Vororten 3,850.000, **Hamburg** 1,016.000 (B. 1913), **München** 627.000 (B. 1913), **Leipzig** 617.000 (B. 1913), **Dresden** 558.000, ◆ **Köln** 541.000, **Breslau** 537.000, **Frankfurt a. M.** 436.000 (B. 1912), **Düsseldorf** 397.000, **Nürnberg** 353.000, **Hannover** 316.000, **Essen** 309.000, **Chemnitz** 308.000, **Stuttgart** 303.000 Einw. — **Schutzgebiete** (in Afrika, der Südsee und Ostasien): 2,900.000 km^2 , 12,000.000 Einw.

Luxemburg (zum deutschen Zollgebiet) 2586 km^2 , 260.000 Einw. — ◆ **Luxemburg** 21.000 Einw. (Z. 1910).

Frankreich 536.460 km^2 , 39,600.000 Einw. (Z. 1911.) — ◆ **Paris** 2,888.000 (Z. 1911), mit Vororten 3,700.000, **Marseille** 551.000 (Z. 1911). ◆ **Lyon** 524.000, **Bordeaux** 262.000, ◆ **Lille** 218.000, **Nantes** 171.000 Einw. — **Nebenländer und Besitzungen** (in Afrika, Südostasien, Amerika und der Südsee): 8,300.000 km^2 , 54,000.000 Einw.

* Nach Hübner-Juraschek „Geographisch-Statistische Tabellen“, dem Gothaer Hofkalender 1914 und eigenen Berechnungen.

Griechenland 121.000 km^2 , 4,400.000 Einw. (Sch. 1913). — Athen 167.000 (Z. 1907), Saloniki 144.000 Einw.

Grossbritannien 314.400 km^2 , 46.100.000 Einw. (B. 1912). — London 4,500.000 (Z. 1911), Polizeidistrikt von London 7,250.000, Glasgow 784.000 (Z. 1911), Liverpool 752.000 (B. 1912), Manchester 724.000, Birmingham 551.000, Sheffield 461.000, Dublin 408.000, Belfast 385.000, Bristol 359.000, Edinburgh 320.000 (Z. 1911) Einw. — **Kolonien und Besitzungen** (auf der ganzen Erde): 30,000.000 km^2 , 377,000.000 Einw.

Italien 286.700 km^2 , 34,700.000 Einw. (Z. 1911). — Rom 542.000 (Z. 1911), Neapel 723.000, Mailand 599.000, Turin 428.000, Palermo 342.000, Genua 272.000, Florenz 233.000, Catania 212.000, Bologna 173.000, Venedig 161.000, Messina 126.000 Einw. — **Kolonien in Afrika** (und Ostasien): 1,500.000 km^2 , 1,500.000 Einw.

Montenegro 14.700 km^2 , 450.000 Einw. (Sch. 1913). — Cetinje 5000, Djakova 14.000, Podgorica 10.000, Nikšič 5000, Dulcigno 5000, Antivari 2000 Einw.

Niederlande 34,200 km^2 , 6,000,000 Einw. (B. 1911). — Haag 295.000 (Z. 1912), Amsterdam 588.000, Rotterdam 447.000, Utrecht 123.000 Einw. — **Kolonien** (in Asien, Amerika und der Südsee): 2,000.000 km^2 , 38,000.000 Einw.

Norwegen 323.000 km^2 , 2,400.000 Einw. (Z. 1910). — Kristiania 243.000, Bergen 77.000, Drontheim 45.000 Einw.

Oesterreich - Ungarn 676.600 km^2 , 51,400.000 Einw. (Z. 1910), davon 23⁰/₁₀₀ Deutsche, 20⁰/₁₀₀ Ungarn, 16⁵/₁₀₀ Böhmen (wobei 3⁵/₁₀₀ Slovaken), 10⁰/₁₀₀ Polen, 8⁰/₁₀₀ Ruthenen (Ukrainer), 6⁰/₁₀₀ Rumänen, 5⁰/₁₀₀ Serben, 4⁷/₁₀₀ Kroaten etc. — Wien, 2,115.000 (B. 1913) und Budapest (Ungarn) 880.000 (Z. 1910); Prag (mit Vororten) 514.000, Triest 243.000 (B. 1913), Lemberg 218.000, ♦ Krakau 165.000, Graz 155.000, Brünn 130.000, Szeged (Ungarn) 118.000 Einw.

Portugal 88.700 km^2 , 5,550.000 Einw. (Z. 1911). — Lissabon 435.000 (Z. 1911), Porto 194.000 Einw. — **Nebenländer und Kolonien** (in Afrika und Asien): 2,100.000 km^2 , 9,700.000 Einw. (Z. 1910).

Rumänien 139.700 km^2 , 7,600.000 Einw. (Z. 1913). — Bukarest 338.000 (Z. 1913), Jassy 76.000, Galatz 72.000 Einw.

Russland. In Europa: **Das eigentliche Russland** 4,877.000 km^2 , 118,700.000 Einw. (Z. 1910). — St. Petersburg 1,911.000 (Z. 1911), Moskau 1,505.000, Riga 328.000, Charkow 224.000, ♦ Kiew 445.000, Odessa 498.000 Einw. — **Polen** 127.000 km^2 , 12,130.000 Einw. (Z. 1910). ♦ Warschau 864.000 (Z. 1911), Lodz 404.000 Einw. — **Finnland** 373.000 km^2 , 3,060.000 Einw. (Z. 1910). Helsingfors 154.000 Einw. (Z. 1911). In Asien: **Kaukasien** 468.000 km^2 , 11,735.000 Einw. (Z. 1910).

Sibirien 12,446.000 km^2 , 8,220.000 Einw. (Z. 1910). **Zentralasien** 3,575.000 km^2 , 9,973.000 Einw. (Z. 1910). **Vasallenstaaten** 265.000 km^2 , 2,300.000 Einw. (Z. 1910). — Unter 1000 Einwohnern des russischen Reiches (ohne Vasallenstaaten und Finnland) waren 1897 der Sprache nach: Gross- und Weissrussen 490, Ukrainer (-Ruthenen, Kleinrussen) 180, Tataren 110, Polen 60, Juden 40, Ugrofinnen 30, Littauer und Letten 20, Deutsche 15, Armenier 10, Rumänen 10, Bergkaukasier 10. Die 72 Millionen der herrschenden Stämme (Gross- und Weissrussen) bewohnen verstreut das ganze Reich und geschlossen Innerrussland. Zwischen dieses und die europäischen Kulturstaaten schalten sich im SSW. die **Ukrainer**, 30,000.000 auf etwa 600.000 km^2 , in Bessarabien (46.000 km^2) und östlich davon 1,400.000 **Rumänen**, in Kongresspolen geschlossen, verstreut in der sw. Ukraina und in Litauen: 10,000.000 **Polen**, im nördlichen Polen und davon und von Ostpreussen östlich: 2,500.000 **Litauer**, in den Ostseeprovinzen (140.000 km^2): Neben 2,000.000 **Letten** und 1,000.000 **Esten** und **Kareliern**, 400.000 **Deutsche** als Landadel und die Städter (im ganzen 2,000.000, mit den bäuerlichen Deutschen im S. und SO. des europäischen Russland). Endlich im Großherzogtum Finnland: 2,600.000 **Finnen** und 344.000 **Schweden**. **Das russische Reich** ausser dem „eigentlichen Russland“: 17,254.000 km^2 , 47,418.000 Einw.

Schweden 448.000 km^2 , 5,600.000 Einw. (Z. 1912). — Stockholm 351.000 (Z. 1911), Gothenburg 174.000, Malmö 92.000 Einw.

Schweiz 41.300 km^2 , 3,765.000 Einw. (Z. 1910), davon 69⁰/₀ deutsche, 21⁰/₀ französische, 10⁰/₀ italienische und andere Schweizer. — Bern 91.000 (Z. 1913), Zürich 201.000, Basel 138.000, Genf 135.000 Einw.

Serbien 86.000 km^2 , 4,000.000 Einw. (Sch. 1913). — Belgrad 90.000 (Z. 1910), Monastir 60.000, Uesküb 47.000, ♦ Nisch 25.000 Einw. — NB. Serbien umfasste vor dem türkischen Kriege 38.000 km^2 , Landgewinn 85⁰/₀.

Spanien 504.500 km^2 , 20,000.000 Einw. (Z. 1910). — Madrid 100.000 (Z. 1910), Barcelona 587.000, Valencia 233.000, Sevilla 158.000, Malaga 136.000 Einw. — Kolonien (in Afrika): 370.000 km^2 , 633.000 Einw.

Türkei in Europa: 28.000 km^2 , 2,000.000 Einw. (Sch. 1913). — Konstantinopel (mit Vororte) 1,200.000, ♦ Adrianopel 123.000 Einw. — In Asien: 1,767.000 km^2 , 19,000.000 Einw. (Sch. 1910). — Smyrna 225.000, Damaskus 200.000, Beirut 185.000, Haleb 135.000, Bagdad 125.000 Einw.

Japan 382.400 km^2 , 53,000.000 Einw. (Z. 1912). — Tokio 2,190.000 (Z. 1908), Osaka 1,227.000, Kioto 442.000. — Nebenländer (Formosa, Südsachalin, Kwangtung, Korea): 291.300 km^2 , 19,000.000 Einwohner.

China 6,240.000 km^2 , 326,000.000 Einw. — Peking 800.000 Einw. (Sch. 1910). — Nebenländer: Mongolei 2,800.000 km^2 , 1,800.000 Einw. Tibet 2,100.000 km^2 , 2,000.000 Einw.

Vereinigte Staaten von Amerika 9,400.000 km^2 , 92,300.000 Einw. (Z. 1910). — Washington 331.000 (Z. 1910), New York 4,470.000, Chicago 2,185.000, Philadelphia 1,550.000, St. Louis 687.000 Einw. — Nebenländer (in Amerika und der Südsee): 307.600 km^2 , 10,000.000 Einw.

Mexiko 2,000.000 km^2 , 15,000.000 Einw. — Mexiko 470.000 Einwohner.

Chargen der österr.-ungar. Armee:

Infanterist, Jäger, Ulane, Husar, Dragoner, Soldat ohne Charge bei der Infanterie-, Jäger-, Ulanen-, Husaren- oder Dragonertruppe.

Unterkanonier, Soldat ohne Charge bei der Artillerietruppe.

Oberkanonier, Soldat ohne Charge, jedoch mit höherer Löhnung bei der Artillerietruppe.

Gefreiter (bei der Jäger- und der Kavallerietruppe) Patrouillenfürher, erste Chargenstufe im Mannschaftsstand. Der Gefreite (Patrouillenfürher) gehört nicht zu den Unteroffizieren. Distinktion: ein weisser Stern.

Korporal, die niedrigste Unteroffizierscharge, Distinktion: zwei weisse Sterne.

Zugsführer, Unteroffizierscharge, Distinktion: drei weisse Sterne.

Feldwebel (bei der Jägertruppe Oberjäger, bei der Kavallerie Wachtmeister, bei der Artillerie Feuerwerker) Unteroffizierscharge, Distinktion: gelb-seidenes Börtchen und drei weisse Sterne.

Stabsunteroffizier, seit 1914 neugeschaffene Unteroffizierscharge, kann nur den länger dienenden (über die gesetzliche Dienstfrist) Feldwebeln) verliehen werden. Der Stabsunteroffizier versieht den Dienst des Subalternoffiziers, er ist das Bindeglied zwischen Offiziers- und Unteroffizierskorps.

Subalternoffizier, niedrigste Offizierscharge. Darunter wird die Charge der Leutnants und Oberleutnants verstanden.

Oberoffizier, wird die Offizierscharge vom Leutnant bis inkl. Hauptmann (Rittmeister) genannt.

Stabsoffizier, Offizierscharge vom Major bis inkl. Obersten.

